

# Interview: Marco Eckle: Mikrogärtner – Das mobile Medienarchiv für Urban Gardening 2009-2052

---

Bild: Marco Eckle



**Marco, wie bist du auf die Idee gekommen urbanes Gärtnern zu dokumentieren?**

Da muss ich etwas ausholen. **Als Sozialarbeiter** liegt mir der Begriff der „Niederschwelligkeit“ sehr nahe. **Durch den Abbau von Zugangshürden oder Zugangsbeschränkungen** zu Diensten, Angeboten oder Orten, ist der Aufbau von

authentischen Beziehungen möglich, abseits von formalen und eher hierarchischen Strukturen. Kombiniert mit gedanklichen Ansätzen, wie ich sie aus der **kultur kreativen „Small is beautiful“-Bewegung um E.F. Schumacher** kenne, war es dann für die ersten urbanen **auch mobilen Gärten** ein Leichtes mich inhaltlich abzuholen. Diese Inhalte erschienen mir so wertvoll, dass ich diese in einer leicht zugänglichen Form auch dokumentieren wollte. So ist schliesslich das entstanden, was ich heute **„Urban Gardening Medienarchiv“** nenne.

## Urbanes Gärtnern 2009 bis 2052 – hört danach das Gärtnern in der Stadt auf?

Rein gar nichts deutet auf ein Ende hin. **Die Jahreszahl 2052 ist dem neuen Bericht an den Club of Rome** entnommen, bekanntermassen eine globale Prognose. Diese ist und hier schließe ich mich **Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertaler Instituts** für Klima, Umwelt und Energie an, **recht pessimistisch ausgefallen**. Eine tendenziell pessimistische Grundhaltung in Bezug auf unsere ökologische Zukunft. Diese ist für die spürbare Aufbruchstimmung in den neu entstehenden, **urbanen Gärten aus meiner Sicht eher hinderlich**. Die Gärten sind schon heute in einer Vielzahl um uns, und wir sollten ihr **Potenzial aktiv und kreativ nutzen** statt die nächsten Jahrzehnte in einer Art angespannter, **pessimistischer Grundhaltung zu verharren**.

*«Jeder, der möchte und die Zeit aufbringt, kann auf einfache Art und Weise dazu beitragen, dass sich das Medienarchiv weiter füllt»*

## Du bist aktiv auf Twitter. Deine Webseite ein Geheimtipp für alle an Urban Gardening Interessierten – wie zeitintensiv ist dein Projekt?

**Das Archiv** habe ich, der Digitalisierung sei Dank, **ständig bei mir in der Hosentasche**. Ein kontinuierliches, **tägliches Recherchieren nach Medienberichten und die Verbreitung via Twitter** gehört für mich zum Alltag, wenn auch nicht stundenlang und oftmals auch wenig systematisch. **Das „Einpflegen“ in das Archiv nimmt dann etwas mehr Zeit in Anspruch**. Denn hier geht es auch darum, Verlinkungen und weiterführende Artikel zusammenzuführen. Mittels einer einfachen Struktur auf Wordpress-Basis, die ich gemeinsam mit einem ehemaligen Kommilitonen erstellt habe, gelingt dies aber flüssig und ohne allzu grossen, zeitlichen Aufwand.

## Du animierst die Leute auf deiner Webseite zum Mitmachen – wie sieht dieses Mitmachen aus?

Jeder, der möchte und die Zeit aufbringt, **kann auf einfache Art und Weise dazu beitragen**, dass sich das Medienarchiv weiter füllt und ein möglichst facettenreiches von **urbanem Gärtnern, vorwiegend in Deutschland, Österreich und der Schweiz, abbildet**. Hierfür sollte **die Webseite weitgehend selbsterklärend** sein. Leider ist es noch nicht möglich, Inhalte wie einem Wiki selbst einzustellen. Von daher übernehme ich dies mit etwas zeitlicher Verzögerung.

## «Für mich persönlich sind sie um uns, diese friedlichen grünen Revolten»

### Jedes Projekt braucht auch finanzielle Mittel. Ist das ein Hobby von dir oder wie finanzierst du das Projekt?

Dem Medienarchiv liegen keinerlei kommerzielle Verwertungsinteressen zu Grunde. **Es ist eine gemeinnützige Plattform ohne Sponsoren und ohne inhaltliche Einflussnahme von Unternehmen** oder anderen Institutionen. Inhaltlich tragen es die, die sich damit beschäftigen. Die technische Infrastruktur, die wie gesagt „niederschwellig“ entworfen ist, stelle ich zur Verfügung.

### Ist für dich Urban Gardening nur ein momentaner Trend oder steckt da mehr dahinter?

**Mit dem Begriff „Trend“ kann ich wenig anfangen.** Ganz im Gegensatz zu dem der „grünen Revolte“ nach Schneidewind. Für mich persönlich sind sie um uns, diese **friedlichen Revolten**. Und sie markieren einen **Wertewandel** vom rein ökonomischen hin zu einem nachhaltigen Denken. **Ich verorte diese kultur kreativen Revolten auch in urbanen und mobilen Gärten**, die ihnen Ausdruck verleihen und sie weiter beflügeln können, nicht in Form von Trends, nicht bis 2052. **Open End.**

rr/20.4.2019

---

#### Zur Person

**Marco Eckle, Mikrogärtner:** Das Archiv "2009-2052" ist als mobiles **Medienarchiv zu Urban Gardening** gedacht, begleitet diese Entwicklungen aus Sicht der beobachtenden Medien und dokumentiert die zahlreicher werdenden Stimmen derjenigen, **die sich mit urbanem Gärtnern beschäftigen.**

<http://www.mikrogärtner.de>